

Zeit und Leben (erleben)

Ein weiteres Mal veranstalten wir ein Treffen zu dem Thema Zeit. Wir wollen nicht über effektive Zeitplanung oder Einsparung sprechen, sondern Zeit aus einer anderen Sicht betrachten. Das erste große Thema dieser Veranstaltung beschäftigt sich mit der Frage nach dem „Mythos“ unserer Zeit. Was sind moderne Mythen und Geschichten und welche Bedeutung besitzen sie für unser Leben.

1. Thema:

Zeit und Mythos oder wie wir die verloren gegangene Zeit wieder neu entdecken

In unserer Zeitbetrachtung fehlt der Mythos. Die Vorstellung, dass Zeit etwas besonders ist. Zeit ist nur noch zum „Kalkül“ geworden. Kurz: Wir verlieren den Wert über die Zeit zu erzählen, wir laufen ihr nur noch hinterher. Mythos, das steht zwischen Irrationalem und Rationalem, es ist eine Art kollektiver Glaube an Wahrheit und Wirklichkeit. Der Mythos enthält eine „Entlastungsfunktion“ vom Alltag. Zum Beispiel scheint die exakte Zeiteinteilung zu entlasten, aber je mehr Termine wir uns aufhalsen, umso schneller wird die Zeit zur Belastung.

Was sind Mythen unseres Alltags?

Einige Beispiele:

- Machbarkeitsprinzip
- Schönheitswahn
- Ungläubigkeit
- Wissenschaftsglaube u.v.m.

2. Thema:

Über gute und schlechte Zwecke

Heiligt der Zweck wirklich alle Mittel? Wie wissen wir, wann wir das Richtige oder das Falsche tun? Welchen Zweck haben manche unserer Handlungen und Entscheidungen? Welchen Vorteil oder Nutzen hat diese oder jene Maßnahme oder Handlung? Und gibt es Zwecke hinter den Zwecken? Wir wollen uns darüber unterhalten, welche Bedeutung Zwecke haben und in welchen Zusammenhängen sie für unser Leben eine Rolle spielen.

Konkret:

Vor dem Zweck oder der Zweckbestimmung kommt das Ziel. Kurz: Wozu das Ganze! Wichtig ist bei der Zweckerfüllung, dass dahinter eine Idee mit großer Wirkkraft steckt. Der Zweck muss sich aus einer Ursache ableiten und als fester Wille zur Realisierung vorhanden sein.





3. Thema: Zeit und Beständigkeit

Aus philosophisch-psychologischer Sicht bedeutet „Beständigkeit“ so viel wie: Regelmäßigkeit, etwas ist von Dauer, Gleichmut oder seelischer Stabilität. Sie ist das Gegenteil von: Stress, Aufgeregtheit oder innerer Unruhe. Die Beständigkeit ist im Alltäglichen oft mit „guten Vorsätzen“ vereint. Einerseits hängen wir an unseren Gewohnheiten und andererseits halten wir uns nicht immer an einmal gefasste Entschlüsse. Die Gründe für unsere Bereitschaft zur „Veränderung“ ist eine Frage des „Ereignisses oder der Erfahrung“. Ganz sicher spielt der Wille eine Rolle. Beständigkeit fragt nach dem „was Bestand hat“. Und so spielen vor allem unsere charakterlichen Eigenschaften eine wesentliche Rolle inwieweit wir mit der sprichwörtlichen Ruhe und Gelassenheit unser Leben betrachten und in ihm wirken. Denn in der Beständigkeit finden sich andere Bezeichnungen, die unser Leben umschreiben.

Beispiele: Beharrlichkeit, Durchhaltevermögen, Entschlossenheit, Geduld, Geradlinigkeit, Stehvermögen oder Sturheit.

An praktischen Alltagsbeispielen wollen wir der „Lebens-Beständigkeit“ auf die Spur kommen. Anders: Was hat im Leben eigentlich heute noch „Bestand?“

4. Thema: Rückschläge und Enttäuschungen in der heutigen Zeit meistern

Mit Enttäuschungen und Rückschlägen umgehen ist eine Frage des Charakters. Denn es ist ja nicht die Enttäuschung selbst, die uns innerlich bewegt, sondern die Antwort, die wir in uns finden, wenn wir von einem Menschen enttäuscht werden. Ganz alltägliche Enttäuschungen entsprechen der Erwartungshaltung, die wir einem Ereignis beimessen. Sich mit jemandem verabreden und zu guter Letzt auf den anderen vergebens warten ist noch als eher gering einzustufen, aber der Verlust ist die verlorene Zeit. Enttäuschungen und Rückschläge sind wichtige Aspekte des Zeiterlebens. Warten auf Entscheidungen, hoffen auf Versprechungen, Erwartungen, Zusagen usw.. Sie alle erfordern ein hohes Maß an Geduld und Kraft. Denn je nach Bedeutung eines Rückschlages für unser Leben kommt es ganz darauf an, wie wir die Situation meistern.

Im Seminar wollen wir uns diesem Thema mit großer Aufmerksamkeit widmen.

5. Thema Zeit und Selbstdisziplin

Man mag es auf den ersten Blick gar nicht so recht glauben, dass Selbstdisziplin mit Askese in Verbindung steht. (askêsis, Übung). Darunter kann man auch ein schöpferisches Prinzip, Reinigung der Seele oder einen bestimmten Zweck der Selbstbeherrschung verstehen.





Die Askese verbinden wir mit den Mönchen im Kloster oder bei Menschen, die ihr Gewicht reduzieren möchten. Weit weniger erkennen wir uns selbst darin. Denn der Verzicht auf Gelassenheit, Entspannung zwingt uns, die täglichen Herausforderungen anzunehmen. Der Preis, den wir zahlen ist, eine hohe Taktfrequenz der Zeiteinteilung vorzunehmen.

Das gelingt nur, wenn wir mit großer Selbstdisziplin das Leben ordnen und koordinieren. Je mehr wir mit der Zeitkontrolle beschäftigt sind, umso mehr brauchen wir einen besseren inneren Tyrannen, der Teile unseres Wesens unter absoluter Kontrolle hält. Die Rituale, die wir dazu vollbringen heißen: Schnelligkeit, Hetze, Stress und aufkommende Ängste. Was haben wir dagegen zu setzen? Ruhe, Gelassenheit und Geist zum Nachdenken.

Wir wollen gemeinsam sehen, was wir davon mit in den Alltag nehmen können.

Zeitthemen für Teilnehmer

Jedes Jahr übernehmen Teilnehmer Themen zur Gestaltung des Seminars.

Haben Sie Interesse ein Zeitthema zu bearbeiten? Jeder, der mitmacht, enthält einen Brief mit einem Text von Seneca über das Thema Zeit. Die Aufgabe besteht darin, eine ganz eigene Kommentierung zu präsentieren.

- Termin:** 20.09. – 22.09.2018
- Seminargebühren:** 495,00 € plus MwSt.
- Teilnehmerzahl:** max. 8
- Seminarort:** Waldhotel Mangold, 51429 Bergisch Gladbach
- Hotelbuchung:** nimmt der Teilnehmer selbst vor
- Seminarbuchung:** e.grikscheit@t-online.de
- Referent:** Erich Grikscheit



Erich Grikscheit
Praxis für
Marketing & Motivation

Max-Planck-Straße 27
61184 Karben
Tel.: 0 60 39 / 45 45 8

e.grikscheit@t-online.de
info.pfmm@t-online.de